

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

132 (9.6.1906) Zweites Blatt

Übergegangen wird. Als nächster Kongressort wird Berlin bestimmt.

Die Neuwahlen ergaben: Bundesvorstand C. Müller, Berlin, Kassler W. Zimmermann, Dresden, Redakteur A. B. Berlin. Die Ministerialkommission hatten zu Ehren des Bundeskongresses am Pfingstsonntag eine Festvorstellung arrangiert, deren reichhaltiges Programm, besonders die Bühnenspiele und das Singspiel, ungetrübten Erfolg fand.

Haus der Partei.

Wien, 8. Juni. Die empfinden den auswärtigen Genossen, bei etwaigen Besuchsreisen das Gasthaus zum Goldenen Bären, gleichmäßig zu besuchen, wie die hiesigen Genossen auf den Besuchsreisen und ermahnen sie, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen, weil der Besuchsabend mittags 8 Uhr nach Baden-Baden zur Bahnhofsstation abfahren muß.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Der Maschinen- und Feigerverband hielt am 8. Juni in der Konferenz für den 18. Juni (Baden) ab. Dem vom Kasseler erlassenen Tätigkeitsbericht ist zu entnehmen, daß im abgelaufenen Jahre 9 neue Maschinenfabriken und Feigereien im Lande sich gegründet haben und jetzt mehr als 500 betragen. Es sind 13 öffentliche Verordnungen in den verschiedenen Jahrgängen, sowie 6 Satzungen abgefaßt worden. Die Korrespondenz wies einen Eingang von 245 Briefen und Karten und einen Ausgang von 408 Briefen auf.

Hinsichtlich der Beschäftigung unserer Generalversammlung wurde die Einführung der Erwerbslosenversicherung sehr begrüßt. Die Erhöhung der Beiträge haben alle Delegierten verurteilt, in familiären Verhältnissen das Genuß zu wahren, daß der Beitrag auf 10 Pf. erhöht werde zur Stärkung der Sozialkassen.

Die Erhebung unserer Petition im Landtag hatte nicht die Zufriedenheit der Delegierten gefunden. Es wurde allgemein bedauert, daß die Regierung sich nicht mit der Verstaatlichung der Dampfseilbahn überland verhalten hat und betont, daß man erneut mit dieser Forderung an den Landtag herantreten müsse und nicht eher ruhen dürfe, als bis der Erfolg erreicht ist. Die Regierung vorgeschlagenen Änderungen der Dienstvorschriften wurden von den Delegierten einstimmig genehmigt, wobei dem Ernterentwurf Ausdruck gegeben wurde, daß die Regierung unseren Vorschlag annehmen werde.

Auch über Tarifverträge wurde verhandelt, und es wurde beschlossen, bei allen Lohnbewegungen Solidarität zu üben. Es wurde ermahnt, daß von anderen Organisationen bei Aufstellung von Karten die Feigerei und Maschinenfabriken befreit werden und erst an diese gedacht wird, wenn die betreffenden Organisationen in Streit treten müßten. Es wäre doch richtig, wenn Forderungen gestellt werden, auch die Feigerei und Maschinenfabriken zu berücksichtigen, um auch ihre Karte zu verbessern. — Nachdem noch die Diskussion besprochen wurde, wurde als Ort der nächsten Konferenz Konstanz angesetzt.

Vertrag, 8. Juni. Bezug von Zimmerleuten, Schreiner, Sägen, Maschinenist in wegen Ausübung für Vertrag und das ganze Material und Holzungen streng fernzuhalten. Wir machen bedingte die organisierte Arbeiterchaft in Freiburg, S. bringen darauf aufmerksam, daß von dem demotorigen Arbeitsnachweis Streikbrecher geschickt werden. Mit diesen Streikbrecher-Verordnungen muß endlich einmal aufgeräumt werden. Das kann sich auch der Herr Dr. Richter in der Palmstraße merken.

In Leipzig hat eine stark besuchte Versammlung der Arbeiter und Steinbrüder beschlossen, weiter zu kämpfen. Die übrigen Gewerkschaften haben finanzielle Unterstützung zugesagt. In allen deutschen Druckorten sind bisher 2800 Mann ausgeführt.

Gemeindezeitung.

Durlach, 7. Juni. Die am 1. Mai eröffnete städtische Arbeitsnachweisanstalt hat offenbar einen dringenden Bedürfnis entgegen. Schon im ersten Monat ihres Bestehens wurden 175 Arbeiter verlangt und 103 Arbeitsangebote wurden festgesetzt. Durch Vermittlung der Anstalt wurden 45 Personen untergebracht.

Die Stadtverwaltung hat an einem hiesigen Geschäftsmann ein Exemplar statuiert, das unten vollen Beifall findet. Der betreffende Herr hatte aus Anlaß einer geordneten Verwaltung zur Stadt beauftragt, dem in Frage kommenden Beamten ein Gehalt zu machen. Er wurde auf ein Jahr von den Steuerungen für die Stadt ausgeführt.

Baden-Baden, 8. Juni. Der Stadtrat hat die Erhebung einer elektrischen Lichtanlage von Doss durch Baden nach Lichtentwurf beschlossen. Im Zusammenhang damit wurde gleichzeitig die Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes mit einem Aufwands von 870.000 M. genehmigt.

Willingen, 8. Juni. Bürgerausschusswahl. In der 3. Klasse legte gestern die Zentrumliste mit glänzender Mehrheit. Die sozialdemokratische Liste erhielt 188 Stimmen, die liberale 104-123. Abgestimmt haben kaum 50 Proz. In der 2. Klasse wurde heute die Hälfte der Zentrumliste und der liberalen Liste gewählt. Der Unterschied der Stimmen zwischen beiden Klassen war sehr minimal. In der 1. Klasse ging die liberale Liste glatt durch.

Haus der Reiche.

Mühlhausen i. Th., 7. Juni. Ein geheimnisvolles Verbrechen wurde hier verübt. Ein junger Mann im hiesigen Wäldchen ein 18 Jahre altes Mädchen, an Händen und Füßen gefesselt, die Augen verbunden und einen Anker im Munde. Das Verbrechen wurde durch den Wäldchen, daß sich morgens, als er zur Arbeit in die Wäldchen wollte, ihm eine fremde Person begegnete, die ihm ein Mädchen unter die Nase hielt, worauf es die Bestimmung verlor. Was weiter geschah und wie es in den Lärm kam, bekommen, ist dem Mädchen unbekannt, es erinnert sich nur noch, Blässe erhalten zu haben. Offenbar liegt ein Mordverbrechen vor.

Stuttgart, 8. Juni. 108 Jahre. Die älteste Einwohnerin Stuttgarts, Frau Charlotte Wehler, Witwe des Bergbauers der Württemberg. Privat-Jenerversicherungs-Gesellschaft, wohnt heute in Lörcherstraße 108. 108 Lebensjahre.

Wien, 8. Juni. Eine Totschlag-Affäre trug bei heute auf der Thomasmühle in Niederlaubitz zu. Der eine Sohn des alten Müller Thomas sollte wieder einmal verhaftet werden. Es war zu diesem Zweck eine Anzahl heftiger Verdammen aus verschiedenen Gegenden nach der Mühle kommandiert. Bei dieser Gelegenheit wurde der 78-jährige Müller Thomas auf den Boden der Thomasmühle niedergeworfen und dabei tödlich verletzt. Der Sohn des Müller Thomas wurde sofort in einen Arrest genommen und hierauf von der Mühle zurückgeführt.

Stuttgart, 8. Juni. Ein Anschlag auf die Württembergische Eisenbahn. Das durch seine Handabdrucke im Laufe der letzten Monate geübte Verbrechen wurde seit dem durch anonyme Briefschreiber fort beantragt. Die Behörden waren es angelegene Leute, die besten Anteil an dem Verbrechen, das darunter zu leiden hatten. Es ist bekannt, daß die meisten dieser Briefe die Interessen der Arbeiter betrafen, die besten Anteil an dem Verbrechen, das darunter zu leiden hatten. Es ist bekannt, daß die meisten dieser Briefe die Interessen der Arbeiter betrafen, die besten Anteil an dem Verbrechen, das darunter zu leiden hatten.

Stuttgart, 8. Juni. Ein Anschlag auf die Württembergische Eisenbahn. Das durch seine Handabdrucke im Laufe der letzten Monate geübte Verbrechen wurde seit dem durch anonyme Briefschreiber fort beantragt. Die Behörden waren es angelegene Leute, die besten Anteil an dem Verbrechen, das darunter zu leiden hatten. Es ist bekannt, daß die meisten dieser Briefe die Interessen der Arbeiter betrafen, die besten Anteil an dem Verbrechen, das darunter zu leiden hatten.

ein Verleumdungsprozess gespielt, in dem aber die Hauptzeugen, die Frau Bürgermeister Dr. Goldberger, ausgeblieben war. Darauf wurde die Sache durch Nichtnahme der Klage erledigt. Herr Weig, der mit den anonymen Briefen in Verbindung gebracht worden war, mußte nun, um sich von dem Verdacht zu reinigen, die Verleumdungsklage gegen die Frau Bürgermeister Dr. Goldberger einreichen. Diese wurde denn auch der Verleumdung nach § 186 R.G.B. schuldig befunden und mit 100 M. Geldstrafe belegt.

Vor dem Pfingstgericht hat sich nun am 8. Juni Frau Goldberger als Goldberger, die Tochter des städtischen Bürgermeisters, zu verantworten. Die Klage lautet auf Verleumdung im Sinne des § 186 des R.G.B. Das Material gegen die Beschuldigte hat sich zur Klage bereit. In der Bürgermeisterstabsitzung glaubt man die anstehende Verleumdungsklage in weiten Kreisen dem Ausgange dieses aufsehenerregenden Prozesses entgegen. Wir werden darüber berichten.

Badische Chronik.

Freiburg.

- Eine Bürgerausschusswahl findet am Montag, 18. Juni, nachmittags 4 Uhr, mit folgender Tagesordnung statt:
 1. Geländeerwerb von Georg Jakob Eberle Erben in Stadteil Brödingen.
 2. Herrichtung des Platzes vor der Kirche am Lindenberg.
 3. Aufnahme des Bautechnikers Max Vierzig in das städtische Beamtentat.
 4. Erstellung einer Latrine-Sammelgrube im Stadteil Brödingen.
 5. Erstellung eines Neubaus für die höhere Mädchenschule.
 6. Anlegung eines neuen Friedhofs im Stadteil Brödingen.
 7. Die Erweiterung des städtischen Wasserwerks am Friedhof.
 8. Berechnung der Kosten für Bewässerungspläne und Baukostenfestsetzungen.
 9. Geländeerwerb von Witwe Gilling an der St. Georgenstraße und Geländeberäußerung an Witwe Gilling an der Götterstraße.
 10. Herstellung der Einfuhr-Landstraße zwischen Stiefelbühlstraße und Hofwiesenweg.

— Zum Bürgerfest geht uns folgendes, vom 7. Juni datiertes Schreiben zu:
Da unser Tarif am 15. März d. J. abgelaufen war, mußten wir im Laufe des Winters bei der ungünstigen Konjunktur daran gehen, einen anderen an seine Stelle zu setzen. Weil zu jener Zeit kaum die Hälfte der Kollegen organisiert waren und wir in den eigenen Reihen leider noch Männer hatten, die gegen die Arbeitervereinigungen, als gegen die Interessen waren, so ist dieser Tarif auch danach ausgefallen. Aber selbst dieser Tarif, der von den Mitgliedern der freien Meistersvereinigungen anstandslos unterschrieben worden war, wurde von den Herren nicht eingehalten. Besonders die Bestimmung, daß die Arbeitszeit 10 Stunden betragen soll, hat bei den Herren Sorglos und Klamminger stets Anlaß zu Auseinandersetzungen. Als wieder einmal eine Sitzung der Schlichtungskommission resultlos verlief, erklärten die Herren Sorglos, mit der Schlichtungskommission nicht mehr zu verhandeln. Die Verhandlung fand nun je ein Ultimatum an Sorglos und Klamminger, worin dieselben aufgefordert wurden, den Tarif, der schon eine Zeit lang in Kraft ist, endlich einzuhalten. Zwar haben wir bis 31. Mai Antwort erbeten, aber bis heute ist sie nicht eingetroffen.

Angewandten hatten sich unter dem Deckmantel, die Verhandlungsinteressen zu vertreten, einige Kollegen durch einen — den Verband nicht schätzenden — Fehler des Kassiers hinreichend lassen, sich einigen Anhang zu verschaffen, der sich hauptsächlich aus Mitgliedern zusammensetzte, die mit ihren Beiträgen im Rückstand blieben. Sie traten aus dem Verband aus. Zwar hat die Verhandlung weiter auf unsere Seite zu bringen. Doch mußten wir dieses Beginnen für nutzlos ansehen, als einer der Vorführer erklärte, daß sie sogar für 45 Pf. die Stunde Streikbrecherarbeit machen werden. Wenn in nächster Zeit ein Streik der Bauhilfsarbeiter ausbricht, werden sie vermutlich Mordel tragen. Diese Angelegenheiten zeigen dann ihr wahres Gesicht, indem sie uns 20-35 Mann stark in den Rücken stellen.

Freiburg.

— Der Zimmermeister Koch von Freiburg sucht in verschiedenen Zeitungen Stiegenmacher. Wir eruchen alle Zimmerer, den Platz zu meiden, da derselbe gesperrt ist. Es handelt sich nicht um Stiegenmacher, sondern Herr Koch möchte Zimmerleute als Streikbrecher hierher locken.

— Am 14. Mai trat hier der Tarif für das Schmiedegewerbe in Kraft. Über den Inhalt des Tarifes haben wir feinerzeit berichtet. Den Tarif nicht anerkannt hat der Schmiedemeister Zimmer in der Jägerstraße, welcher auch an seiner Verammlung am 8. Juni (Konradstraße) haben den Tarif nicht anerkannt und halten denselben aber jetzt nicht ein. Die betreffenden Werkstätten sind gesperrt.

— Verzicht aus der Stadtratsitzung. Eintrag der Sitzung dank Oberbürgermeister Winterer für die Erörterungen, die ihm anlässlich seiner Wiederwahl zuteil wurden.

— Der Vertrag mit der Firma Volt u. Söhne über die Abrechnung der Arbeit und der Bestände wird genehmigt.

— Der Stadtrat erteilt einem Projekt, nach welchem die Kreis- und Pflegenstellen an die Kanalisation angeschlossen werden soll, seine Zustimmung.

— Mafkat, 8. Juni. Gestern Abend 1/7 Uhr fiel bei der Glühbirnenfabrik des Rangierers Schmitt die Firma Maier und Wagnerscher beschäftigte Schlosser Friedrich Wauer verstarb aus dem Tode des Vertrintes. Dr. Wertmeier, der zu spät vorstufte, leistete die erste Hilfe. Der Unfallfall hatte keine ersten Folgen.

— Schopfheim, 8. Juni. An Verfallungs-erklärungen ist hier die Familie des Fabrikarbeiters Grether erkrankt. Wie sich herausstellte, hatte sie von Baden fünf Kügelchen bekommen.

— Zell i. W., 8. Juni. Subunternehmer Rann von hier verunglückte gestern beim Steinfahren und wurde tot vom Wäldchen getragen. — In Wiedenbach wurde ledige August Wagner von einem fallenden Baumstamm erdolcht.

— Mannheim, 7. Juni. Ein 17-jähriger Wurf aus Redarbowen, der Kolonnenführer Philipp Wegwiler, stand heute unter der Anlage der Luftschande vor der Staatsanwaltschaft. Die 10-jährige Blödsinnige Schwester des Angeklagten hatte vor einigen Monaten ein Kind geboren, als dessen Vater der ganze Ort den Bruder bezeichnet, der einen überaus schlechten Ruf genießt. Sogar sein Vater magte der öffentlichen Meinung nicht zu widersprechen. Der Angeklagte aber sagte: „Ich bin nicht schuldig.“ Da er auch heute leugnete und ein direkter Beweis fehlte, so mußte er trotz vieler belastender Momente freigesprochen werden.

— Der Feldwebel Paul Schmitt von der 10. Kompanie des hiesigen Grenadierregiments wurde wegen ungebührlicher Behandlung Schlicht hat den Urlauben ungebührliche Lohnzahlung gemacht, eine Summe von 300 M., die ihm ein Reserveoffizier gab zum Aufbewahren, unterschlagen und soll auch von dem Kommandanten geübt haben. Bei Gelegenheit der jüngsten ökonomischen Aufrechnung kam die Sache zum Vorschein. In der verflochtenen Nacht...

— In der verflochtenen Nacht...

8 Schiffe auf sie ab, von denen 8 trafen und sie im Mäden Lebensgefahr verletzten. Die Frau wurde ins Krankenhaus überführt, der Mann wurde verhaftet. Eiferfucht und geräuschige Vermögensverhältnisse sollen der Grund der Tat sein. Schepfer hat in letzter Zeit viel getrunken.

— Heute Abend, kurz nach 6 Uhr, stieß auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein Rangierzug mit einem nach der Pfalz abfahrenden Güterzuge zusammen, wodurch ein Wagen umgeworfen wurde, sowie mehrere andere Wagen erhebliche Beschädigungen erlitten. Zugführer und Heizer konnten noch rechtzeitig abpringen. Der Materialschaden ist bedeutend. Der Betrieb erleidet keine Störung. Mit den Aufräumungsarbeiten wurde sofort begonnen.

Zum Raubmord in Heidelberg.
Sippel ist im Jahre 1886 in Wien geboren und hat den Schriftstellerberuf erlernt. Der Sprachlehrer Reid reiste am 14. Juli 1905 von seiner Heimat ab, um eine Bergalmungsreise nach Deutschland zu machen. Von allen Dingen, auch von Heidelberg aus, sandte er seinen Geschwister Anfahrtskarten, plötzlich aber ließ er nichts mehr hören. Seine Geschwister wandten sich deshalb an den Bürgermeister von Heidelberg mit der Bitte, Nachforschungen einzuleiten. Dies geschah auch, doch konnte nur festgestellt werden, daß Reid am 30. Juli im Gasthof Rietgolds nächtigte und dort seinen Reisekoffer und sein Fahrrad noch liegen habe.

Alle weiteren Nachforschungen blieben erfolglos, obwohl 5000 M. Belohnung ausgesetzt wurden. Da verhaftete am 18. Januar 1906 der Postenführer Schennach in Rago (Südtirol) den betreffenden Schriftstellers Sippel und fand bei ihm eine Uhr, eine Legationsskarte und ein Reisehandbuch, worauf überall der Name Reid verzeichnet war. Sippel behauptete, die Gegenstände aus seiner Geheime Kasse zu haben, die hierauf in Heidelberg verhaftet wurde. Nachforschungen ergaben, daß Sippel die Uhr in Linz kennen gelernt hatte und ihr Verkauf, als sie in Heidelberg veräußert wurde. Er fand aber in Heidelberg keine Stellung, kam sehr herunter und ließ sich von Sippel, der die Uhr in Linz zu verkaufen, als er plötzlich wieder mit schöner Kleidung und mit einer wohlgefüllten Geldbörse auftrat.

Reid begab sich hierauf nach der Schweiz und zog dann, als die Mittel wieder ausgingen, nach Tirol. Reid fand in Innsbruck Stellung und wandte sich später wieder nach Heidelberg. Sippel arbeitete zuerst in der Vereinsbuchdruckerei zu Innsbruck, dann in Wozan. Nach einer Zeit verließ er Innsbruck, um nach Italien zu gehen, wo er beim Teufeln verhaftet wurde. Er wurde zuerst dem Bezirksgericht Riva, dann dem Kreisgericht Südtirol eingeliefert, leugnete aber hartnäckig. Erst nach dem seine Geliebte Wita in Heidelberg gefangen wurde, legte Sippel ein umfassendes Geständnis ab.

Er lagte, daß er Reid am 30. Juli zwischen dem Heiligenberg und dem Hölzle nach Heidelberg auf einer Bank sitzen sah. Da Sippel ein hübscher und schöner Mann war, schloß er sich an Reid an und schloß sich an Reid an. Reid ließ sich von Sippel einen Zettel aus der Tasche in's Gesicht, worauf er die Uhr und den Zettel abgab. Später hielt er nochmals nachsah, ob an der Uhr kein Vermerk stehender Ring gefastet sei. Dann trat er mit Wita die Wanderung nach der Schweiz an. Auf Grund seiner Angaben wurden am 8. März tatsächlich die vermissten Angehörigen an dem bezeichneten Orte gefunden.

Eine letzte Meldung besagt: Sippel ist wegen Raubmordes zu 25 Jahren Kerker mit Verschüpfung verurteilt worden.

Haus der Residenz.
Karlruhe, 8. Juni.
Groß-Karlruhe.
Eine auf nächsten Freitag einberufene Bürgerausschussung wird sich ausschließlich mit der Eingebung von Beiertheim, Rintheim und Ruppurr beschäftigen.

Haus der Residenz.
Karlruhe, 8. Juni.
Groß-Karlruhe.
Eine auf nächsten Freitag einberufene Bürgerausschussung wird sich ausschließlich mit der Eingebung von Beiertheim, Rintheim und Ruppurr beschäftigen.

Haus der Residenz.
Karlruhe, 8. Juni.
Groß-Karlruhe.
Eine auf nächsten Freitag einberufene Bürgerausschussung wird sich ausschließlich mit der Eingebung von Beiertheim, Rintheim und Ruppurr beschäftigen.

Haus der Residenz.
Karlruhe, 8. Juni.
Groß-Karlruhe.
Eine auf nächsten Freitag einberufene Bürgerausschussung wird sich ausschließlich mit der Eingebung von Beiertheim, Rintheim und Ruppurr beschäftigen.

Haus der Residenz.
Karlruhe, 8. Juni.
Groß-Karlruhe.
Eine auf nächsten Freitag einberufene Bürgerausschussung wird sich ausschließlich mit der Eingebung von Beiertheim, Rintheim und Ruppurr beschäftigen.

Haus der Residenz.
Karlruhe, 8. Juni.
Groß-Karlruhe.
Eine auf nächsten Freitag einberufene Bürgerausschussung wird sich ausschließlich mit der Eingebung von Beiertheim, Rintheim und Ruppurr beschäftigen.

Haus der Residenz.
Karlruhe, 8. Juni.
Groß-Karlruhe.
Eine auf nächsten Freitag einberufene Bürgerausschussung wird sich ausschließlich mit der Eingebung von Beiertheim, Rintheim und Ruppurr beschäftigen.

Haus der Residenz.
Karlruhe, 8. Juni.
Groß-Karlruhe.
Eine auf nächsten Freitag einberufene Bürgerausschussung wird sich ausschließlich mit der Eingebung von Beiertheim, Rintheim und Ruppurr beschäftigen.

38 M., weil sie ihn engagiert, später aber ihm wieder abgeschrieben habe. Der Vertreter der Beklagten bestreitet das Engagement. Das Gericht ordnet das persönliche Erheben und Vereidigung des Beklagten an. Auch derartige Klagen könnten mit Leichtigkeit durch die Einführung von Arbeitszeugnissen vermieden werden; dies ist im Volksrecht vor Jahren schon empfohlen, bis heute aber noch nicht befolgt worden. Hier sollte der Vorstoß des Gewerbegerichts die Initiative ergreifen und unter Mitwirkung der Korporationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Einführung von Arbeitszeugnissen veranlassen.

Dunmerjungentreich oder zelotische Zerföhrungswut?
Gente vor acht Tagen holte man aus dem Wäldchen, das den Stephansbrunnen umgibt, ein etwa zwei Fuß großes Stück des Kopfes eines der Figuren heraus. Das Stück war abgetrennt und lag im Wäldchen.

Man könnte den oder die Täter ob ihres Geisteszustandes bedauern, daß sie sich an den unschuldigen Steinmassen zerföhrnd vergehen, weil ihrem vererbten Gschmack der Brunnen selbst nicht zusetzt. Und Arbeiter sind's sicherlich nicht, die an der Stephansbrunne und ihrer Umgebung Anstoß nehmen. Dafür spielen sich solche zerföhrungslustige Herrchen später als Staatsstücken auf!

Sparksassensmarder. Verhaftet wurde ein Ehepaar aus der Frauentraße, welches dringend verurteilt ist, mittels eines fingierten Einbruchs ein Sparksassensmarder mit einer Einlage von 410 M. gestohlen und davon 300 M. abzugeben zu haben.

Arbeitererföhrung. In der Schreinerei der Maschinenfabrik Haid und Neu ereignete sich gestern früh ein schwerer Unglücksfall. Dem Arbeiter Friedrich Hahnle von Durlach wurden an einer Drehmaschine drei Finger der rechten Hand abgerissen.

Strassenbahn. Das Kommando des 8. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50 hat um Verlagerung der städtischen Strassenbahn von der Grenadierkaserne bis zur neuen Artillerie-Kaserne nachgehakt. Nach der vom städtischen Strassenbahnamt angefertigten Rentabilitätsberechnung würden aber die Betriebsausgaben die zu erwartenden Betriebseinnahmen um ein bedeutendes übersteigen, so daß vorerst von der Fortführung der Bahn nach der Artillerie-Kaserne abgesehen werden muß. Dagegen ist die Durchführung bis zur Wäldchenstraße bereits beschlossen.

Vermischtes.
§ Vom Laßtag zermalmt. Ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Laßtag und einem Kohlenfuhrwerk hat sich in Wöhringen ereignet. Der Fuhrwerksbesitzer Anders befand sich mit seinem Wagen auf der Fahrt zum Schenkerhof in Wöhringen (an der städtischen Grenze) als er sich gerade auf dem Weis der Laßtag-Wäldchen befand, fielen hinter und vor ihm die Schranken nieder, so daß er wieder vorwärts nach rückwärts konnte. Ein Laßtag sauste heran, zertrümmerte den Wagen und zermalmete den Besizer und das Pferd. Anders hatte das Signal überhört.

Vermischtes.
§ Von San Francisco ziehen die Behörden allmählich die Fäden zurück. Nur wenige Kompanien verbleiben für den Nachhieb in dem zerstörten Stadtteil. Bürgermeister Smith hat den Vorklag gemacht, drei Millionen städtischer Gelder in Bauplänen und Häusern anzulegen und ein städtisches Bau- und Darlehensgeschäft in großem Maßstabe einzurichten.

Vermischtes.
§ Von San Francisco ziehen die Behörden allmählich die Fäden zurück. Nur wenige Kompanien verbleiben für den Nachhieb in dem zerstörten Stadtteil. Bürgermeister Smith hat den Vorklag gemacht, drei Millionen städtischer Gelder in Bauplänen und Häusern anzulegen und ein städtisches Bau- und Darlehensgeschäft in großem Maßstabe einzurichten.

Vermischtes.
§ Von San Francisco ziehen die Behörden allmählich die Fäden zurück. Nur wenige Kompanien verbleiben für den Nachhieb in dem zerstörten Stadtteil. Bürgermeister Smith hat den Vorklag gemacht, drei Millionen städtischer Gelder in Bauplänen und Häusern anzulegen und ein städtisches Bau- und Darlehensgeschäft in großem Maßstabe einzurichten.

Vermischtes.
§ Von San Francisco ziehen die Behörden allmählich die Fäden zurück. Nur wenige Kompanien verbleiben für den Nachhieb in dem zerstörten Stadtteil. Bürgermeister Smith hat den Vorklag gemacht, drei Millionen städtischer Gelder in Bauplänen und Häusern anzulegen und ein städtisches Bau- und Darlehensgeschäft in großem Maßstabe einzurichten.

Vermischtes.
§ Von San Francisco ziehen die Behörden allmählich die Fäden zurück. Nur wenige Kompanien verbleiben für den Nachhieb in dem zerstörten Stadtteil. Bürgermeister Smith hat den Vorklag gemacht, drei Millionen städtischer Gelder in Bauplänen und Häusern anzulegen und ein städtisches Bau- und Darlehensgeschäft in großem Maßstabe einzurichten.

Vermischtes.
§ Von San Francisco ziehen die Behörden allmählich die Fäden zurück. Nur wenige Kompanien verbleiben für den Nachhieb in dem zerstörten Stadtteil. Bürgermeister Smith hat den Vorklag gemacht, drei Millionen städtischer Gelder in Bauplänen und Häusern anzulegen und ein städtisches Bau- und Darlehensgeschäft in großem Maßstabe einzurichten.

Vermischtes.
§ Von San Francisco ziehen die Behörden allmählich die Fäden zurück. Nur wenige Kompanien verbleiben für den Nachhieb in dem zerstörten Stadtteil. Bürgermeister Smith hat den Vorklag gemacht, drei Millionen städtischer Gelder in Bauplänen und Häusern anzulegen und ein städtisches Bau- und Darlehensgeschäft in großem Maßstabe einzurichten.

Der Artikel enthält keine weiteren Informationen.

Der Artikel enthält keine weiteren Informationen.

Sozialdem. Verein des 10. Wahlkreises
Sonntag, den 10. Juni:

Protestversammlungen gegen die neuen Reichssteuern.

In Bruchsal, abends 8 Uhr im „Kaiserhof“;
in Heidelberg, nachmittags halb 3 Uhr im „Adler“;
in Unterwiesheim, nachmittags halb 4 Uhr in der Restauration am „Bahnhof“;
in Obergrombach, nachmittags halb 4 Uhr im „Grünen Baum“;
in Vinkenheim, nachmittags 3 Uhr in der „Neuen Festhalle“.
Referenten: Reichstagsabg. Adolf Gek, Landtagsabg. Dr. Kolb, Redakteur H. Weismann, Eug. Gek und Arbeitersekretär H. Wiffli.
Zahlreicher Besuch, besonders seitens unserer Parteigenossen, erwartet.

Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Zahlstelle Karlsruhe.

Bureau: Markgrafenstr. 26 I. Telefon 2008. Geöffnet von vormittags 9 bis mittags 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 7 Uhr. Dienstage und Freitag bis abends 8 Uhr. Samstags bis 5 Uhr abends. An Feiertagen geschlossen.

Vietigheim.

Sonntag den 10. Juni, nachmittags punkt 3 Uhr, im Gasthaus zum „Sitz“

öffentliche Versammlung

aller in der Metallindustrie Beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen

Hagsfeld.

Sonntag den 10. Juni, nachmittags punkt 3 Uhr, im Gasthaus zum „Adler“

Mitglieder-Versammlung.

Zahlreicher Besuch dieser Versammlungen erwartet

Die Ortsverwaltung.

Kranken-Unterstützungsbund der Schneider

Local: „Weißer Berg“ (Ludwigsplatz).

Am Montag den 11. Juni, abends halb 9 Uhr, findet um vierteljährliche

Quartals-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Jahresbericht der Hauptkasse.
2. Abrechnung vom 1. Quartal.
3. Statutenberatung zur Generalversammlung.
4. Verschiedenes.

3. A. der Ortsverwaltung
Peter Wees.

Sozialdem. Verein Aue b. Durlach.

Am nächsten Sonntag den 10. Juni, in der Waldede an der Straße Karlsruhe-Wolfartsweiler

Großes Waldfest.

Für gute Speisen und Getränke sowie für gute Unterhaltung ist bestens gesorgt. Umrahmt prägt 1 Uhr vom „Waldhorn“. Hierzu laden wir alle Parteigenossen von hier und auswärts mit ihren Familien freundlichst ein.

Vereinigte

Gewerkschafts-Organisationen Pforzheim.

Dienstag den 12. Juni, abends halb 9 Uhr, im Restaurant „Zum Ziboll“

Kartellversammlung.

Vortrag des Herrn Verwalter Döberich über

„Streifzüge in das Gebiet des Unfallversicherungswesens.“

Hierzu sind die Delegierten und Gewerkschaftsmitglieder zu pünktlichem Erscheinen freundlichst eingeladen.

Montag den 11. Juni, abends 8 Uhr, im Restaurant „Zur Raupenbach“, Gumpelstr.

Besprechung zwecks Gründung einer Reisegesellschaft.

Wäheres zu erfahren aus dem an die Vorstände der einzelnen Gewerkschaften versandten Zirkulare.

Der Kartellausschuss.

Wasch-Joppen	von 1 ⁷⁰ an	Lüster-Joppen	von 6 an
Wasch-Hosen	von 2 an		

empfehlen in riesiger Auswahl.

N. Breitbarth, Karlsruhe
Ecke Kaiser- u. Herrenstr.
Größtes und ältestes Konfektions-Haus am Platze.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Sozialdemokratische Partei Freiburg

Wittwoch den 13. Juni, abends halb 9 Uhr

Volksversammlung

im Saalbau Wiehre.

Tagesordnung:

1. „Eisenbahnreform und Fahrkartentener“. Referent: Bundtagsabgeordneter W. Kolb.
2. „Die Reform der Volksschule“. Referent Bundtagsabg. Dr. Frank aus Mannheim.

Bei der Wichtigkeit beider Fragen für alle Volksteile wird zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Einberufer.

Freiburg Saalbau Wiehre Freiburg

Ecke Bromberg- und Zalusstraße

empfiehlt sich den titl. Gewerkschaften und Vereinen zur Abhaltung von Versammlungen, Festlichkeiten und Anlässen jeder Art.

Großer Saal für 500 Personen.

Schönes Nebenzimmer für Vorstandssitzungen.

Vorzügliches Kneipier und Waihsäferbräu München. Reine Weine. Speisen aller Art.

Achtungsvoll
Karl Frey.

Stadtgarten

(bezw. Festhalle)

Sonntag, den 10. Juni 1906, abends 5 Uhr

Konzert

von der gesamten Kapelle des

Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109

Königl. Musikdirektor Adolf Voeltge.

Sinritt: (Abonement 20 Pfg. Nichtabonementen 50 Pfg. Soldaten und Kinder die Hälfte. Programm 10 Pfg.)

Die Musikabonementsarten bleiben in Geltung.

Apollo-Theater Karlsruhe.

Telephon 2042.

Telephon 2042.

Heute Samstag den 9. Juni

ringen folgende Paare:

Ruggiero gegen Max Schwarz
Champion von Italien Meisteringer von Deutschland.

Hans Lang gegen Charles Axa
Champion von Bayern Champion von Australien.

Anton Gerrigkoff gegen G. Frankone
Champion von Russland Schweiz.

Sonntag den 10. Juni 1906

Fortsetzung der internationalen Ringkampf-Konkurrenz.

Ferner das übrige Varietee-Programm.

Preisfesteln

in der Westendhalle Mühlburg.

13 Preise! 15 Kugeln 1 W.

Gelegentlich kann nur Montag, Mittwoch, Samstag u. Sonntag werden.

Beschädigte Eier

2 Stück 3 Pfennig, so lange Vorrat.

Schützenstraße 63a und Luisenstraße 44.

Bekanntmachung.

Nr. 12802. Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden

hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf

Freitag den 15. Juni d. Js., nachmittags 4 Uhr,

in den großen Rathhaussaal ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Vereinigung der Gemeinden Beierthelm, Hüppert u. Rintheim mit der Stadtgemeinde Karlsruhe.

Vor der Sitzung — von halb 4 bis 4 Uhr — finden die Wahl von 6 Mitgliedern des Verwaltungsrates des Waldenlaufes und die Wahl eines Stellvertreters für den mit Tod abgegangenen Stadtverordneten, Herrn Privatier Karl Wos, statt.

Da derzeit zahlreiche Mitglieder des Bürgerausschusses von hier abwesend sind, werden die auswendigen Herren dringend ersucht, sich rechtzeitig vollständig zur Bürgerausschussung einzufinden.

Karlsruhe den 6. Juni 1906.

Der Oberbürgermeister: J. B. Siegrist. Rader.

Bekanntmachung.

Die Ergänzungswahl der Stadtverordneten betr.

Nr. 12808. Gemäß § 39 Absatz 2 der Städteordnung hat der Bürger-

ausschuss für den mit Tod abgegangenen Stadtverordneten, Herrn Privat-

mann Karl Wos, gewählt von der 2. Wählerklasse, für die Zeit bis zu

seiner nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Bürgerausschusses ein

Stellvertreter zu wählen.

Zu dieser Wahl, welche

Freitag den 15. Juni d. Js., nachmittags von halb 4 bis 4 Uhr,

im großen Rathhaussaal stattfindet, laden wir sämtliche Herren Mitglieder

des Bürgerausschusses ergebenst ein.

Wählbar sind alle Stadtbürger, deren Bürgerrecht nicht ruht, mit

Ausnahme:

- a. derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatsliche Aufsicht über die Stadt übertragen ist.
- b. der Stadträte und
- c. der besoldeten Gemeindebeamten.

Karlsruhe den 7. Juni 1906.

Der Stadtrat: Siegrist. Rader.

Beim Hiesigen städtischen Tiefbauamt ist die Stelle eines

Bau-Ingenieurs

durch einen Regierungsbaumeister alsbald zu besetzen. Bewerber wollen

ihre Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Angabe der

Gehaltsansprüche bis spätestens 1. Juli 1906 bei der unterzeichneten Stelle

einreichen.

Karlsruhe den 8. Juni 1906.

Städt. Tiefbauamt.



Karlsruhe, 25 Werderplatz 25

empfiehlt für die heisse Jahreszeit billigt:

Fertige Sommer-Joppen

in Loden-Lustre u. Waschstoff

Fertige Knaben-Wasch-Anzüge und Blusen

in allen Größen und Preislagen.

Neu eröffnet!

Ehe-

Sie Wohnungs-Einrichtungen oder einzelne Möbel kaufen, bitte ich dringend in Ihrem eigenen Interesse um Ihren Besuch u. würde ich mich

Glück-

lich schätzen, Sie reell und gut zu bedienen, da geringe Preise es mir ermöglichen, dem titl. Publikum die größten Vorteile beim Einkauf zu bieten.

Günstigste u. billigste Gelegenheit für Brautleute.

Teilzahlung gestattet.

Maier Weinheimer

Möbelhaus, Kronenstr. Nr. 32, im Rückgebäude

Nur Kronenstr. Nr. 32.

Strohüte

in großer Auswahl schon

von 45 Pfg. an

J. Körner

19 Kriegsstraße 19.

Bims die Hand

Abrador

Jährigerstr. 34, 3. St., können

anständige Arbeiter guten

Mittags- und Abendisch

erhalten.

Lebensstellung

bietet ein angenehmes Lebens-

verhältnisse. Zutritt ener-

gischen u. strebsamen

Leuten jed. Standes

(Handwerker; intelligente

Arbeiter gerne berücksichtigt.)

Gefordert wird die Vereinfachung

eines ca. 40 Orte umfassenden

Bezirks. Fachkenntnisse

nicht verlangt. Die Position

mit festem Gehalt, Essen

und Provisionslohn, ist

unabhängig, angenehm und

dauernd.

Offerten sub J 2305 an

Haasenstein & Vogler,

A.-G., Karlsruhe.

Wädchen-Gesuch.

Zwei brave Wädchen in eine kleine

aber sehr anständige Wirkstatt bei

hohem Lohn und guter Behandlung

gesucht. Auch wäre derselben Ge-

legenheit geboten, sich im Wirtschaft-

wesen auszubilden. Näheres bei

X. Wittmeyer,

Karlsruhe.

Freie Turnerschaft Pforzheim.

Unser Gartenfest

findet nächsten Sonntag den 10. Juni, nachmittags 3 Uhr, im „Felsenkeller“ statt.

Der Turarar.

Mädchen

suchen dauernde Beschäftigung bei

A. Braun & Co.

Arbeitsnachweis Bureau.

Bureau: Rathaus 8. St. Zimmer 9.

Unentgeltl. Auskunft.

Angebieten: Landw. Tagelöhner, Hilfsarbeiter, Kinderfrauen, Laufmädchen, Fabrikarbeiter, Haushälterin, Köchler, Wäcker, Knecht.

Gesucht: Landw. Anecht, Landw. Tagelöhner, Hilfsarbeiter, Schlosserlehrl., Schmied, Jungschmied, Maschinenarbeiter, Fleischerlehrling, Wagner, Wäcker, Knecht, Bauarbeiter, Möbelknecht, Knecht, Wäcker, Schneider, Schuhmacher, Wäcker, Zimmerleute, Glaserlehrling, Tagelöhner, Fußknecht, Köchler, Dienstmädchen.

Arbeitsnachweis Bureau.

Engros Bei Carl Philippson, Karlsruhe

Detail